

## SWR2 DIE BUCHKRITIK

Dagmar Lutz: Artemisia Gentileschi Leben und Werk.

Belser Verlag

144 Seiten

120 Abb.,

40,-- Euro

Mittwoch, 04. Januar 2012 (14:55 – 15:00 Uhr)

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

**Von Anna Brenken**

Auf dem Umschlag des Buchs von Dagmar Lutz über Leben und Werk von Artemisia Gentileschi ist eine verführerisch schöne, junge Frau zu sehen. Sie schaut konzentriert und entschlossen nach unten. Ein Ausschnitt aus einem größeren Bild. Wohin der Blick der Frau geht, enthüllt die folgende Abbildung des ganzen Gemäldes anschließend mit schockierender Brutalität. „Judith enthauptet Holofernes.“ Mit fester Hand schneidet die Frau dem Mann mit einem Schwert die Kehle durch. Blut spritzt nach allen Seiten. Zweimal in ihrem Leben hat die 1593 in Rom geborene Künstlerin die Ermordung des assyrischen Feldherrn Holofernes durch die Israelitin Judith gemalt. Das zweite Bild aus dem Jahr 1620 gehört heute zu den verstörendsten und faszinierendsten Barockgemälden in den Uffizien von Florenz.

Die feministische Kunstwissenschaft des zwanzigsten Jahrhunderts deutete diese ungeheuer drastische, blutige Darstellung der Ermordung eines Mannes als Racheakt. Rache für die Vergewaltigung, die Artemisia als junges Mädchen angetan wurde, Rache für den folgenden Prozess, in dem sie erniedrigenden Verhören und Untersuchungen ausgesetzt war.

Dieses Bild der Judith – vielfach gesehen als Selbstporträt der Künstlerin – zeigt eine starke Frau. Der Kunsthistorikerin Dagmar Lutz gelingt mit ihrer neuen Beschreibung von Leben und Werk der Artemisia jetzt eine angemessene Weiterdeutung. Sie holt die Malerin aus der Opferrolle heraus und etabliert sie als bedeutendste Künstlerin des Barockzeitalters.

In dem Buch sind die Bilder der Gentileschi Gemälden von anderen Künstlern der Zeit um 1600 gegenüber gestellt. Die biblische Geschichte von Judith und Holofernes war im Barock ein beliebtes Thema. Caravaggio malte die Szene der Enthauptung. Auch Orazio Gentileschi, der Vater der Malerin, in dessen römischer Werkstatt sie mit 14 Jahren eine Lehre begann. Im Vergleich wird aber auch deutlich: nirgendwo schreitet die Judith so entschlossen und ruhig zur blutigen Tat wie bei Artemisia.

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Zweifellos war diese Künstlerin im Barockzeitalter eine Ausnahmeerscheinung. Es gab, wie sie, damals einige Künstlertöchter, die in der Werkstatt der Väter gelernt hatten und es zu einigem Ansehen brachten. In dem Buch ist diesen Malertöchtern ein eigenes Kapitel gewidmet. Aber Artemisia war mit Abstand die begabteste und durchsetzungsfähigste. Als sie sich 1616 in Florenz in die erste Akademie von Europa einschrieb, kam das einer Sensation gleich.

Nach einer überstürzten Flucht aus Rom war sie in der Stadt der Medici bald eine angesehene und erfolgreiche Künstlerin. In einem Brief schrieb sie später einmal, dass sie „das Herz eines Cäsar im Busen einer Frau“ berge. Sie war Malerin, Unternehmerin, die ihre Kunst selber vermarkten musste, Ehefrau und Mutter. In den acht Jahren in Florenz brachte sie vier Kinder zur Welt.

Dass sie 1640 nach Neapel umzog, wo sie dreizehn Jahre später starb, hatte durchaus auch berufliche Gründe. Die Stadt wurde damals von den spanischen Vizekönigen regiert, war dreimal so groß wie Rom und durch ihren Hafen zu Reichtum gekommen.

Dagmar Lutz gelingt mit ihrem Buch fast so etwas wie die Quadratur des Kreises. Sie hat ein kunsthistorisches Sachbuch geschrieben, das mit einem reichen Abbildungsteil glänzt. Sie hat sich nicht von den abenteuerlichen Anteilen in der Biographie von Artemisia Gentileschi zu romanhaften Ausschweifungen verführen lassen. Trotzdem ist das Buch spannend wie ein Roman. Eine schöne, erfolgreiche Malerin im Netzwerk der Ausschweifungen des Barockzeitalters. Das war seit dem 19. Jahrhundert der Stoff, aus dem Bücher und Filme über Artemisia gemacht waren. Ihre Kunst kam dabei zu kurz. Seit wenigen Jahren liegt ein Werkverzeichnis der Malerin vor, das Dagmar Lutz jetzt zugute kam. Sie verfolgt dieses Künstlerinnenleben am roten Faden des malerischen Oeuvres. Ohne wissenschaftliche Arroganz. So, dass der Leser und Betrachter der Gemälde mit Spannung bei der Sache bleibt. Auch der historische Hintergrund wird ausgiebig beleuchtet. Die Herrschaft der Könige, Fürsten, Päpste und ihre Rolle als Auftraggeber der Künstler.

„Artemisia Gentileschi Leben und Werk“ von Dagmar Lutz ist im Belser Verlag erschienen und kostet 40 Euro.

## **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.